

Protokoll der Sitzung des Institutsrates des Instituts für Theaterwissenschaft vom 27.04.2005

Anwesend:

Koch	Weiler	Roselt	Beginn:	09:15 Uhr
Brandstetter	Walach	Rothöhler	Ende:	11:40 Uhr
Fischer-Lichte(bis 11:00)	Warstat	Lie	Protokoll:	Reiser
Kolesch (bis 10:15)	Schneider	Wortelkamp		
Kappelhoff	Bormann	Matzke		
Schramm	Hardt	Kabella		
Ertel (bis 10:25)	Kreuder (bis 10:25)	Oehlke	Basel	

Entschuldigt: Groß, Bleckwehl, Keilbach

Frau Koch eröffnet die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Herrn Dr. Dannenberg, der aufgrund der un abgeschlossenen Zielvereinbarungsgespräche bei der Sitzung anwesend ist. Weiterhin stellt Frau Koch die Beschlussfähigkeit des Institutsrats fest.

TOP 1: Zielvereinbarungsgespräche zwischen dem Fachbereich und dem Institut für Theaterwissenschaft

Frau Koch weist auf Ungeklärtheiten im Zusammenhang mit den Zielvereinbarungsgesprächen hin und bittet Herrn Dannenberg nochmals um eine kurze Erläuterung der fraglichen Punkt, Stellenstreichungen und Strukturänderungen.

Herr Dannenberg erläutert die Punkte:

- **Stellenstreichung und Strukturplanung:**

Aufgrund der massiven Einsparungen im Bereich des Mittelbaus und der sonstigen Mitarbeiter können einige Stelle nicht wieder besetzt werden. Diesmal ist auch die Theaterwissenschaft in einem verhältnismäßig geringen Umfang von den Streichungen und Umstrukturierungen betroffen. Zu den zu streichenden Stellen gehört die Stelle der Institutssekretär/in, nach dem Ausscheiden von Frau Bisping (August 2005), und eine Stelle im Mittelbau. Nach Auslaufen des Vertrages von Herrn Warstat wird die C2-Stelle nicht wiederbesetzt.

Die Institutsmitglieder weisen Herrn Dannenberg darauf hin, dass die geplanten Änderungen massive Probleme im Institut hervorrufen werden. Herr Dannenberg erklärt, dass er aufgrund der Problematik schon während der Zielvereinbarungsgespräche einen Lösungsvorschlag vorgelegt hat, der nun eingehend diskutiert werden muss.

Herr Dannenberg erläutert den Vorschlag einer Fusionierung der Institute für Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft und zeigt die damit verbundenen Änderungen und Verbesserungen auf:

- Einrichtung einer Juniorprofessur Musiktheater
- Zuordnung der wiss. Mitarbeiter-Stelle von Herrn Bischoff (Musikwiss.) ab dem Jahr 2017 zum Institut für Theaterwissenschaft
- den Instituten könnte die halbe Stelle der Institutssekretärin der Musikwissenschaft (jetzt besetzt durch Frau Schreiber) zugeordnet werden. Wie die Arbeit in der Instituts-Sekretariats-Verwaltung zukünftig strukturiert werden könnte, ist den Instituten überlassen
- Erhalt einer zusätzlichen Studentischen Hilfskraft, die zur Hälfte für den Bereich der Medienbetreuung in der Musikwissenschaft und der Theaterhistorischen Sammlungen zuständig wäre. Diese Studentische Hilfskraftstelle hält das Präsidium bereit, da die Stelle des „Medienwarts“ in der Musikwissenschaft nach dem Ausscheiden von Herrn Wiedmann nicht wiederbesetzt werden kann.

Herr Dannenberg bittet nochmals, über diese Möglichkeit nachzudenken, da die Fächer so viele Berührungspunkte hätten, wie keine anderen. Die Überlegungen sollen inhaltlich erfolgen. Sollte die Fusion zustande kommen, würde das Institut insgesamt 9 ½ Mittelbau-Stellen (inkl. der Juniorprofessur) haben und weiterhin drei W3- und drei W2-Professuren behalten, damit wäre die Theaterwissenschaft gut ausgestattet.

Jedoch sind bei diesen Veränderungen noch einige Unklarheiten zu klären:

- Frau Fischer-Lichte sieht ein gewisses Ungleichgewicht zwischen der geplanten Fusion und den genannten Zugeständnissen. Weiterhin fragt sie an, ob auch die Lehrkapazitäten der Musikwissenschaft in die Zahlen der beiden Fächer integriert werden sollen. Dieses verneint Herr Dannenberg. Die Fachrichtungen sollen erhalten bleiben. Die Musikwissenschaft plant sogar einen eigenen MA einzuführen, wofür die Kapazitäten ausreichen würden.
- Frau Brandstetter erkundigt sich, was aus der Stelle von Herrn Bischoff wird, wenn die Musikwissenschaft 2009 endgültig auslaufen soll. Herr Bischoffs Vertrag, mit 16 SWS Lehrverpflichtung, endet erst 2017. Herr Dannenberg schlägt vor, dass wir dann entscheiden, wo man Herrn Bischoff einsetzt. Denkbar wären außerhalb der Lehre, wo das Lehrdeputat auf die Kapazität angerechnet werden müsste, auch in Bereichen der Beratung und Planung. Bei dem ggf. vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Bischoff würde die Stelle sofort dem Institut zuge-

ordnet werden. Zu klären wäre dann, ob die Stelle in die Theater-, Film- oder Tanzwissenschaft integriert werden soll.

- Weiterhin kommt die Frage auf, ob aus der Sekretariatsstelle der Musikwissenschaft tatsächlich 50% zur Verfügung stünden, da Herr Riethmüller in seiner Berufungszusage eine $\frac{3}{4}$ -Stelle als Fremdsprachensekretariat zugesprochen worden ist. Herr Dannenberg gibt bekannt, dass die Frage der Änderung des Aufgabengebietes von Frau Schreiber in den Zielvereinbarungsgesprächen der Musikwissenschaft geklärt werden muss.
- Frau Kolesch sieht eine Ungleichgewicht zwischen der Behandlung von Herrn Maehder, Herrn Kappelhoff und sich. Herr Maehder behält eine halbe Sekretariatsstelle als C3-Professor und ihnen wird die Fremdsprachensekretariatsstelle mit jeweils 25% Arbeitszeit als C3-Professor/innen gestrichen. Herr Dannenberg erklärt diese Streichung damit, dass Frau Fischer-Lichte eine Fremdsprachensekretärin mit Vollzeitbeschäftigung erhalten bleiben wird. Deswegen mussten die Kapazitäten an anderen Stellen eingespart werden. Er schlägt jedoch vor, dass es den Instituten vorbehalten bleiben sollte, wie die Sekretariatsstellen aufgeteilt werden sollen. Diesen Vorschlag hält das Institut für sehr problematisch.
- Da das Institut für Theaterwissenschaft kaum einen Gewinn bei dieser Fusion verbuchen kann, wird angefragt, ob Herr Dannenberg die o. g. Verbesserungen auch auf lange Sicht garantieren kann, dass Stellen- und Kapazitätsberechnungen (z. B. im Bezug auf die Bischoff-Stelle) stabil bleiben. Herr Dannenberg räumt ein, keine Garantien geben zu können. Jedoch wird er darauf hinwirken, dass alle Absprachen weiter bestehen bleiben. Dementsprechend fordert Frau Fischer-Lichte Herrn Dannenberg auf, den Punkt fest in die Zielvereinbarungen zu integrieren, dass die Lehrkapazität der Musikwissenschaft nicht auf die Theater- und Filmwissenschaft angerechnet werden darf. Weiterhin muss von Seiten des Dekanats mit der Musikwissenschaft geklärt werden, dass Herr Riethmüller nur eine halbe Fremdsprachensekretärin erhalten bleiben wird, die Fremdsprachensekretärin von Herrn Maehder auch für Frau Kolesch und Herrn Kappelhoff zuständig sein muss.
- Herr Schramm merkt an, dass die Aufgabenverteilung in dem Institutssekretariat und in der -verwaltung vom Dekanat gewünscht waren. Durch die geplante Neustrukturierung fallen gute Arbeitsabläufe weg. Dieses hat zur Folge, dass die jetzt schon sehr hohen Belastungen aufgrund der stetig zunehmenden Anforderungen für die anderen Mitarbeiter/innen und auch Professor/innen weiter steigen werden. Herr Dannenberg argumentiert auf diese Bemerkung, dass das Institut zwar eines der leistungsfähigsten bei der Einwerbung von Drittmitteln ist, leider aber nicht im Bereich der Abschlüsse und Studienzeiten der Studierenden. Eine Institutsverwaltungsstelle ist bei der Größe des Instituts „normal“. Sollte es zur geplanten Fusion kommen, käme es durch Frau Schreiber auch zu einer qualitativen Verbesserung der Sekretariatsstruktur.
- Frau Fischer-Lichte bittet Herrn Dannenberg festzuhalten, dass die Stelle von Herrn Warstat erst nach ihrem Ausscheiden gestrichen werden sollte. Nach dem Ablauf des jetzigen Vertrages von Herrn Warstat wäre es sinnvoll, darüber nachzudenken, ob man Herrn Warstat einen Vertrag (BAT IIa) bis zu seiner Berufung, aber max. für 3 Jahre, anbieten kann. Dieses sei notwendig, da die Stelle zu der Berufungszusage von ihr gehört und an das Arbeitsgebiet von Herrn Warstat wichtige administrative Aufgaben geknüpft sind. Herr Dannenberg hält eine weitere Beschäftigung von Herrn Warstat am Institut für möglich.
- Das Institut macht Herrn Dannenberg darauf aufmerksam, dass es schwierig sein wird, eine Studentische Hilfskraft zu finden, die die Aufgaben des Medienwirts in der Musikwissenschaft und die Aufgaben in den theaterhistorischen Sammlungen gleichermaßen zur Zufriedenheit aller übernehmen kann.

Herr Dannenberg erklärt sich in diesem Zuge bereit, die Stelle zu teilen und sie über Werkverträge zu finanzieren. Er bittet weiterhin darum, dass sich die Medienwarte der Theaterwissenschaft auch in dem Medienbereich der Musikwissenschaft engagieren. Hier sieht das Institut ein großes Problem, da sich die verwendeten Medien unterscheiden und dementsprechend auch unterschiedliche Anforderungen an Wartung und Bedienung haben. Unsere Medienwarte haben sich auf den Bereich der visuellen Medien spezialisiert.

Da Herr Dannenberg über die genauen Anforderungen der beiden Bereiche und deren mögliche Zusammenlegung nicht genau informiert ist, kann er nicht einschätzen, inwiefern die beiden Bereiche kompatibel sind. Er bitte um Darlegung der Problematik, ggf. müssten die Kapazitäten nochmals neu überdacht werden.

TOP 2: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Institutssratssitzung am 16.02.2005 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: BA / MA

Frau Weiler erkundigt sich nach der Planung für die Abgabe der Hausarbeiten in diesem Semester. Herr Kappelhoff berichtet, dass es noch keine genauen Termine gibt, diese aber in diesem Semester zeitlich nicht so ungünstig liegen würden, wie im letzten Semester. Er berichtet weiterhin davon, dass man die möglichen Themen für die Hausarbeiten frühzeitig bekannt geben soll. Da künftig alle Veran-

staltungen prüfungsrelevant sind, wird man sich nach den Vorgaben des Dekanats strukturieren müssen. Über die genauen Vorgaben noch im Fachbereichsrat diskutiert.

TOP 4: Prüfungsberatung

Das Dekanat fragt an, ob im Institut für Theaterwissenschaft die Zahl der zu prüfenden Studierenden nicht gleichmäßiger (bsp. nach Alphabet) aufgeteilt werden könne. Weiterhin wird vorgeschlagen, die Sprechstunden dafür während des Semesters und vorwiegend in den Semesterferien gleichmäßiger zu verteilen und sie länger zu gestalten, damit alle betroffenen Studierenden die Chance haben beraten zu werden. Da es in der Vergangenheit Probleme bei der Aufteilung der Studierenden in der Theaterwissenschaft gab, wird sich darauf geeinigt, dass sich die Theaterwissenschaft intern auf bessere Verteilungsmöglichkeit einigt.

TOP 5: Auswertung der Brandschutzübung am 17.03.2005

Die Brandschutzübung ist nach Ansicht der Mitarbeiter nicht optimal verlaufen, da man nicht bekannt geben hat, dass nach Beendigung der Bauarbeiten an der Alarmanlage und im DanceLab nun alle akustischen Signale als Alarmsignale zu werten sind und dementsprechend die meisten Mitarbeiter den Alarm als Probe- oder Fehlalarm der Alarmanlage interpretiert haben. Es ist jedoch wünschenswert, diese Übung zu wiederholen. Diese Übung sollten so durchgeführt werden, dass mehr Mitarbeiter daran teilnehmen können.

TOP 6: Technische Ausstattung des Seminarraums IV

Frau Brandstetter schlägt vor, den Seminarraum IV den Standards der anderen Seminarräume anzupassen, da die Technik in dem Raum erneuert und verbessert werden müsste. Dieser Wunsch wird von allen unterstützt. Es wird vorgeschlagen, diesen TOP zu vertagen. Es sollten Kostenvoranschläge eingeholt werden, die in der nächsten Institutsratssitzung am 08.06.2005 diskutiert werden können.

TOP 7: Verschiedenes / Sonstiges

Anfrage, ob Arbeiten / Exposé nur schriftlich und auf dem Postweg eingehen dürfen:

Frau Koch weist die Dozenten im Bereich BA darauf hin, dass korrigierte Hausarbeiten im Original im Institut verbleiben müssen, da sie Bestandteil der Prüfungsakte sind. Eine Kopie der Hausarbeit sollte den Studierenden, aufgrund der Kosten für Kopierarbeiten, nicht ausgehändigt werden. Die Auswertung der Arbeit kann mit den Studierenden während der Sprechstunden erfolgen. Ungeklärt ist jedoch noch, wie die Unterlagen sinnvoll archiviert werden können. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass alle Hausarbeiten mit einem Eingangsstempel versehen werden sollen, um nachweisen zu können, ob die Arbeiten fristgemäß eingegangen sind.

Antrag auf Genehmigung von Exkursionsgeldern für die Exkursion von Herrn Wiesel zum „Theater der Welt“ in Stuttgart:

Frau Brandstetter erläutert in Vertretung für Herrn Wiesel das geplante Vorhaben. Herr Wiesel, als Vertreter von Frau Brandstetter während ihrer Lehrdeputatsreduktion, hält in diesem Semester ein Hauptseminar über das Theater der Welt in Stuttgart. Dazu plant er ein Blockseminar mit den Studenten vor Ort, in dem es u. a. auch Gespräche mit Regisseuren geben wird. Frau Brandstetter wird darauf hingewiesen, dass Exkursionsgelder nicht dem Institut direkt zugeordnet werden. Diese Gelder müssen über den Fachbereich beantragt werden. Grundsätzlich wird dieses Projekt von allen begrüßt.

Übergabe des DanceLab:

Frau Brandstetter berichtet, dass die brandschutztechnische Abnahme des DanceLab erfolgt ist und dass das DanceLab auch pünktlich zum Semesterbeginn genutzt werden konnte. Es finden jetzt schon laufende Veranstaltungen darin statt. Die medientechnische Ausstattung ist noch nicht komplett abgeschlossen. Ungeklärt ist noch, wer sich in welcher Höhe an den Kosten des Baues und der technischen Ausstattung beteiligt. Dazu bedarf es noch einer Klärung zwischen dem Kanzler und der DFG. Weiterhin schlägt Frau Brandstetter eine offizielle Einweihungsfeier des DanceLabs gegen Ende des Sommersemesters vor.

Kritikenabteilung: Ausschnittdienst Kosten:

Frau Walach erläutert, dass die Kritikenabteilung seit geraumer Zeit von einem Ausschnittdienst Zeitungsausschnitte von Off-Theatern erhält. Da der Ausschnittdienst in eine neue Firma integriert worden ist, ist leider festzustellen, dass sich die Kosten für die kleinen Ausschnitte, die man auch nicht auswählen kann, fast verdoppelt haben. Die Kosten belaufen sich pro Monat auf ca. 160,00 €.

Daher schlägt Frau Walach vor, den Ausschnittdienst zu kündigen und die Zeitungen um Freixemplare zu bitten. Dann könnte wieder selbst bestimmt werden, welche Ausschnitte wichtig sind. Die damit entstehenden Aufgaben sollen der Studentischen Hilfskraft zugeteilt werden, deren Stelle gerade ausgeschrieben wird. Es wird vorgeschlagen, auch die Pressedienste der Theater zu bitten, Pressespiegel zu übersenden. Der Institutsrat beschließt, dass der Ausschnittdienst binnen der regulären Kündigungsfrist gekündigt werden kann. Weiterhin wird vorgeschlagen, die Mittel, die aufgrund der Kündigung eingespart werden, weiterhin als Posten den Theaterhistorischen Sammlung für anderweitige Anschaffungen zur Verfügung zu stellen.

Verabschiedung von Frau Bisping:

Frau Weiler schlägt vor, in der nächsten Institutsratssitzung über eine angemessene Verabschiedung von Frau Bisping nachzudenken. Sinnvoll wäre es, die Verabschiedung in das Sommerfest zu integrieren.

Wahl der Mitglieder des Institutsrats:

Es wird erörtert, welche Mitarbeiter/innen sich als Wahlkandidaten aufstellen lassen.

Aufgestellt werden:

- für die Gruppe der Professor/innen: Frau Brandstetter, Frau Fischer-Lichte, Frau Kolesch und Herr Kappelhoff
- für die Gruppe der Akademischen Mitarbeiter/innen: Frau Weiler, Herr Bormann und Herr Warstat
- für die Gruppe der sonstigen Mitarbeiter/innen: Frau Kabella, Frau Paul, Frau Reiser und Herr Bleckwehl
- für die Gruppe der Student/innen: Frau De Grazia, Frau Eisenächer, Frau Harder und Frau Oehlke

Da die Wahl am 07. Juni 2005 zwischen 9:00-17:00 Uhr im Dekanat stattfinden soll, können sich die Gruppen im Voraus über den zu wählenden Kandidaten verständigen.